

aus; sie lösten ihre alten Ordnungen und bildeten neue Reihen, kurz zeigen uns eine solche Masse von verschiedenen oft interessanten Variationen, dass wir die einfachen Grundsammlungen völlig aus den Augen verlieren. Die Manipulationen, durch welche die neuen Arten sich gewinnen liessen, werden uns leicht verständlich, sobald wir von den ursprünglichen Zusammenstellungen ausgehen; aber wir dürfen es den bisherigen Editionen, da sie den umgekehrten Weg einschlugen, nicht allzu hoch anrechnen, dass keine auf die Grundformen zurückzugehen im Stande war. Werden wir doch später bemerken, dass bisher C und P in reiner Form nur spärlich bekannt waren, und ferner zu unserer Ueberraschung ersehen, dass sämtliche Editionen ihre Briefgruppierung einer der aller spätesten Handschriften entnommen haben; sie adoptirten die Reihenfolge, wie sie in Mailand am Ausgange des 15. Jahrhunderts aufgestellt war. In den Fesseln dieser Mailänder Codification lagen auch die Mauriner und ihr Einfluss ist ebenso in der Ordnung der Gregorbriefe in den Papstregesten Jaffé's geltend geblieben.

Wenn wir aber derartig jenes Register, welches die Editionen bieten, zunächst in 3 Sammlungen aufzulösen gezwungen sind, und nun jede von ihnen nach ihren Eigenartigkeiten in abgesonderter Behandlung prüfen können, um sie endlich zu gegenseitiger Vergleichung heranzuziehen, so setzt uns grade dieses Verfahren in den Stand, das Wesen unserer dreifältigen Ueberlieferung zu durchschauen. Das gemeinschaftliche Vorkommen derselben Briefe in R und je einer der beiden kleineren Collectionen bildet die Handhabe zu weiteren Schlüssen. Wir untersuchen die Stellung, welche jene RC- und RP-Briefe¹⁾ einnehmen und finden in ihrer Ordnung den Beweis, dass alle 3 Sammlungen aus einer einzigen grossen Ursammlung geflossen sind. Diese gemeinsame Quelle kann nichts anderes gewesen sein, als das Lateranensische Register, welches Gregor selbst in einer stattlichen Reihe von Papyrusbüchern in seinem Archive anlegen liess.

Aus dem wüsten Material haben wir 3 Grundsammlungen gesondert und in diesen Auszüge aus einem Urregister erkannt; ein neuer, nicht mehr allzu kühner Schritt wird uns zur Reconstruction dieses Lateranensischen Registers gelangen lassen. Wir werden uns grade bei diesem Versuch eines Wiederaufbaus überzeugen müssen, dass trotz der Masse unseres Materials schliesslich nur wenige Bruchstücke des alten stolzen Monu-

1) Ein RC-Brief ist nach Analogie des oben eingeführten Sprachgebrauchs ein Brief, der sowohl in R wie in C vorkommt; ebenso ist der RP-Brief in R und P.